

Stellungnahme S4F Leipzig zu zivilem Ungehorsam

Die weltweite Wissenschaft ist sich einig, dass der Mensch der Hauptverursacher der aktuellen Erderhitzung ist (IPCC AR6 WG1), und dass hierfür die von der Menschheit emittierten Treibhausgase die entscheidenden Treiber sind. Noch können wir etwas tun, um die Folgen der anthropogenen Erderwärmung abzuschwächen (IPCC AR6 WG1). Doch das Zeitfenster wird zunehmend schmaler: Verpassen wir den notwendigen wirtschaftlichen wie auch gesellschaftlichen Wandel (IPCC AR6 WG3), werden weltweit Ökosysteme zusammenbrechen und teils irreversibel verloren gehen. Gerade das Jahr 2022 hat uns deutlich gezeigt, wie verheerend die Folgen auch bei uns in Deutschland schon bei einer globalen Erwärmung von 1,2°C sein können (Hitzewellen, Trockenheit, Waldbrände, Fluten...). Selbst ohne die vollumfängliche Berücksichtigung der teils katastrophalen Folgen überschrittener Kipppunkte steuern wir noch in diesem Jahrhundert auf eine 2 bis 3 Grad wärmere Welt zu. Eine geordnete Zivilisation ist dann mit höchster Wahrscheinlichkeit nicht mehr möglich.

Wir als *Scientists for Future Leipzig* sind Wissenschaftler:innen, die sich für eine lebenswerte Zukunft engagieren – für alle Menschen. Diese Zukunft bedarf eines klaren Fokus auf schnelle, umfassende und dem konkreten Notfall entsprechende Maßnahmen. Da der gesellschaftliche und politische Fokus zur Krisenbekämpfung weiterhin nicht ausreicht, um effektiven Klimaschutz in die Praxis umzusetzen, beteiligen sich immer mehr Menschen an Aktionen des zivilen Ungehorsams. Hierbei gehen Menschen große persönliche Risiken ein, in der Hoffnung, Druck auf Regierende auszuüben und die Gesellschaft auf die Dringlichkeit des Problems aufmerksam zu machen. Die dahinter stehende Dringlichkeit möchten wir voll und ganz unterstreichen. Das damit verbundene Gefühl der Ausweglosigkeit, das mit den sich schließenden Zeitfenstern um sich greift, können wir ebenso nachvollziehen.

Als *Scientists for Future Leipzig* erachten wir die derzeitige Berichterstattung zur Dringlichkeit der Klimakrise als unzureichend. Ziviler Ungehorsam ist grundsätzlich dazu in der Lage, diesem Defizit durch medienwirksame Aktionen zu begegnen. Deshalb erachten wir zivilen Ungehorsam unter folgenden Voraussetzungen als ein probates Mittel, um auf die Klimakrise hinzuweisen: Neben dem Prinzip der Gewaltfreiheit halten wir es für wichtig, dass die Aktionsform dazu geeignet ist, die Sympathie von breiten Teilen der Bevölkerung zu erlangen und dabei einen konkreten, erkennbaren Zusammenhang zu den Akteuren des fossilen „Weiter so!“ herzustellen. Insbesondere Aktionen, welche die Narrative des Gemeinwohls stärken, erachten wir als besonders unterstützenswert.

Die Zeit drängt! Daher möchten wir als *Scientists for Future Leipzig* der gegen die Zerstörung ihrer Zukunft in oben genanntem Rahmen rebellierenden Menschen unsere volle Solidarität aussprechen.

